

## SPIELEN IST (ÜBER)LEBENSWICHTIG

Die Menschheit hat nur überlebt, weil unser spielerisches Verhalten uns zur flexibelsten, kreativsten, anpassungsfähigsten und jugendlichsten Spezies dieser Erde macht. Der spielerische Umgang mit nassen Blättern, Bauklötzen oder alten Nudeln lässt der Fantasie Flügel wachsen. Ein Dasein ohne Spiele ist traurig - und macht dumm. Homer Simpson, der spaßbefreite Stubenhocker, hat bekanntlich ein Schrumpfhirn.



## „We skills“

### Ich möchte mich austauschen!

## Kommunikation, Gemeinschaftsgefühl, Empathie

**Warum ist das wichtig?** Der Austausch verbindet uns mit anderen. Wir fühlen uns verstanden und geborgen. Und werden jedesmal etwas klüger, konfliktfähiger, sozialer, einfühlsamer.

Sie giggeln, flüstern, halten lange Monologe, während sie Memoryspielen oder sich unterm Wäscheständer eine Höhle einrichten. Und irgendwann schreien sie sich an. Garantiert und ziemlich oft. Tatsächlich ist Streiten eine der bevorzugten Kommunikationsarten kleiner Menschen. Es versetzt sie in die Lage, mit unterschiedlichen Interessen und Charakteren zurechtzukommen, eigene Spielhandlungen anzupassen, Ideen und Gefühle angemessen zu äußern. Und nicht zuletzt tiefe, vertrauensvolle Bindung einzugehen. Doch erst mal muss verhandelt werden: Die Regel ist doof, ich mache eine andere, bessere, und jetzt probier' ich das aus. Super! Das lässt Ideen groß werden.

Oft suchen sie einen Plan, der ihnen erst in der Auseinandersetzung klar wird. Wie gut das gelingt, hängt auch von sprachlichen Fähigkeiten ab. Da kann man, unabhängig von individuellen Begabungen, viel tun. Mit Unterhaltungen („Geh bitte Zähne putzen“ ist nicht gemeint), mit gegenseitigem Geschichtenerzählen beim Bilderbuch anschauen, oder indem man sich die Augen verbindet und durch die Wohnung dirigieren lässt (kann Cozmo übrigens auch nicht).

Natürlich müssen wir manchmal in Streitigkeiten eingreifen. Am besten fragt man, um was es geht, spricht über Alternativen und zeigt, wie man sein Vorhaben umsetzen kann, ohne jemandem weh zu tun. So lernen Kinder, ihre Anliegen in Worte zu fassen, und begreifen Schritt für Schritt, was Verständnis, Kompromissfähigkeit, Hilfsbereitschaft und Teamgeist bedeuten.

---

Es ist kein Zauberwerk, seinem Kind zu helfen, all diese Fähigkeiten zu entwickeln. Dafür brauchen wir Eltern weder Informatik-Kenntnisse noch ein Pädagogik-Studium. Denn jede dieser Skills ist in unserem Kind schon angelegt. Wenn es geliebt wird, wächst es von ganz allein in sein wunderbares Selbst. Das nennt man Entwicklung. Entwicklung ist ein natürlicher, individueller und langwieriger Prozess. Er lässt sich weder vorantreiben noch in diese oder jene Richtung zwingen. Lasst eure Kinder vieles ausprobieren. Sorgt euch nicht zu viel, nehmt sie an die Hand, wenn etwas nicht so gut läuft, und freut euch mit und an ihnen. Diese Freude schenkt ihnen Kraft und das wunderbare Gefühl: Ich bin lebendig, ich darf unvollkommen sein, ich wachse und habe eine Zukunft. Und alles hat seine Zeit. →